

KONZEPT



Jugendzentrum nang-pu

Badgasse 42

A- 4800 Attnang-Puchheim

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	1
EINLEITUNG	2
1 RAHMENBEDINGUNGEN	2
1.1 ENTSTEHUNGSGESCHICHTE.....	2
1.2 STANDORT	4
1.3 FINANZIERUNG.....	5
1.4 ZIELGRUPPE UND ZIELE	5
1.4.1 Zielgruppe.....	5
1.4.2 Ziele	5
1.5 GRUNDPRINZIPIEN.....	6
1.5.1 Ganzheitlichkeit und Individualität	6
1.5.2 Handlungskompetenz und Handlungsmöglichkeit	6
1.5.3 Akzeptanz.....	7
1.5.4 Freiwilligkeit und Anonymität	7
1.5.5 Parteilichkeit	8
1.4.5. Kostengünstigkeit.....	8
2 ARBEITSWEISEN UND INHALTLICHE ZIELSETZUNG	9
3.1. METHODEN	9
3.1.1. Gruppen-, Cliquenarbeit	9
3.1.2. Einzelfallhilfe.....	9
3.2. ARBEITSSCHWERPUNKTE	10
3.2.1. Offene Jugendarbeit	10
3.2.2. Projektorientierte Jugendarbeit.....	11
3.2.3. Geschlechtssensibles Arbeiten.....	12
3.2.4. Präventionsarbeit	13
3.2.5. Partizipation durch das Ehrenamtlichen - Team.....	13
3.3. QUALITÄTSSICHERUNG- PROFESSIONALITÄT	14
3.3.1. Vernetzung/ Zusammenarbeit	14
3.3.2. Reflexion/ Supervision/ Fort- und Weiterbildung	14
3.3.3. Mitarbeitergespräche	15
3.3.4. Team / Klausur	15
3.3.5. Fachgespräche (Personalgespräche)	15
3.3.6. Zentrumsleitungs-Gespräch.....	15
3.3.7. Vorstandssitzungen / Vorstandsklausur.....	16
3.4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	16

Einleitung

Das „nang-pu“ ist ein Ort an dem ...

- sich Jugendliche sicher und wohl fühlen sollen
- Jugendliche zu Eigenverantwortung und Selbständigkeit ermutigt werden
- Beratung und Unterstützung in schwierigen Situationen angeboten wird
- ehrlicher und wertschätzender Umgang miteinander gepflegt und trainiert wird
- Jugendliche in ihrer Entwicklung gefördert werden
- Wert auf einen fairen und gewaltfreien Umgang miteinander gelegt wird
- Begegnungen ermöglicht und Beziehungen gefördert werden
- der Respekt und die Toleranz im Umgang mit Menschen anderer Kulturen und Glaubensgemeinschaften gefördert wird

1 Rahmenbedingungen

1.1 Entstehungsgeschichte

Der **Verein „Jugendzentrum Attnang-Puchheim“** wurde im Mai 1997 gegründet, mit dem Ziel ein Jugendzentrum in Attnang-Puchheim zu errichten und zu betreiben. Idee der Implementierung einer professionellen Jugendarbeit in dieser Gemeinde war die Ausgangslage, dass den Jugendlichen in Attnang-Puchheim Möglichkeiten und Ressourcen fehlten um sich in ihrer Freizeit konstruktiv zu beschäftigen. Jugendliche, die (noch) nicht mobil sind und in keine Vereine eingebunden sind, hatten keine Lobby- oder Anlaufstelle. Hintergrund des Jugendzentrums nang-pu war und ist somit den jungen Menschen diesen Raum zu bieten.

Der Verein Jugendzentrum Attnang-Puchheim besteht aus 4 Ausschüssen, in denen die Aufgabenbereiche wie folgt verteilt sind:

Ausschuss	Aufgaben
Personalausschuss	<ul style="list-style-type: none">- Einstellung- Personalgespräche- Aktuelle Entscheidungen im laufenden Betrieb- Akute Problemlösungen
Finanzausschuss	<ul style="list-style-type: none">- Einnahmen- Förderungen- Sponsoren- Budget- Ausgaben
Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none">- Erscheinungsbild nach Außen- Image- u. Meinungsbildung- Veranstaltungen- Medienberichte/Kontakte
Jugendarbeit	<ul style="list-style-type: none">- Projekte- Konzepte- Angebot- Vernetzung

Begonnen im Waggon, übersiedelt ins Bahnhofsgebäude der ÖBB, fand im Dezember 2005 eine nochmalige Übersiedelung in das neu erbaute Jugendzentrum am Spitzberg statt. Diese Einrichtung in Attnang-Puchheim ist ein Vorzeigeprojekt, da es das erste neu-erbaute Zentrum in ganz Österreich ist, das einzig und allein für Jugendliche errichtet wurde. Alleine durch die Finanzierung eines solch aufwändigen Projekts wurde aufgezeigt wie wichtig Jugendarbeit in Attnang-Puchheim ist.

1.2 Standort

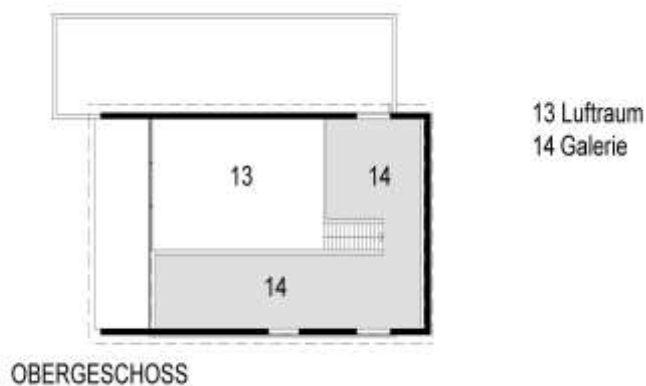
Das Jugendzentrum nang-pu liegt inmitten der Freizeitanlage am Spitzberg, wodurch sich die Möglichkeit bietet, dieses für Aktivitäten im Freien zu nutzen, Feste und Veranstaltungen im Freien zu planen und ebenso vermehrt Sport zu betreiben. Es gibt in diesem Gebiet keine Lärmbelästigung und/oder Gefährdung durch Straße oder Bahn. Die Adresse lautet: Badgasse 42, A- 4800 Attnang- Puchheim.

Das nang-pu eröffnet Räume, in denen Anerkennung, Rückzug, Begegnung und Aktionen ermöglicht werden.

Es folgt eine Darstellung der **Räumlichkeiten**:



Galerie/ Obergeschoß



Terrasse/ Garten

1.3 Finanzierung

Hauptfinanzier des Vereins ist die Stadtgemeinde Attnang- Puchheim, wodurch die Betriebskosten sowie die Personalkosten getragen werden. Der Verein wird auch mit einer jährlichen Förderung vom Land Oberösterreich unterstützt.

Sach- und Geldspenden, sowie Werbetafeln im Innen- und Außenbereich des Jugendzentrums ergänzen die Finanzen durch unterschiedlichstes Sponsoring. Ausschließlich von diesen Geldern (Land, Sponsoring) werden diverse Projekte, als auch der offene Betrieb finanziert.

1.4 Zielgruppe und Ziele

1.4.1 Zielgruppe

Das JUZ nang-pu richtet sich an alle Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren aus Attnang-Puchheim und Umgebung (unabhängig sozialer Schicht, kultureller und religiöser Zugehörigkeit, usw.). Das Angebot soll besonders all jenen jungen Menschen zur Verfügung stehen, die aufgrund bestimmter struktureller und/oder materieller Bedingungen als benachteiligt zu bezeichnen sind.

Weiters gibt es für die jüngeren MitbürgerInnen jedes Quartal das „**Juz 4 Kids**“ für 8 bis 12 Jährige Kinder, wobei sich das Programm jeweils um ein ausgewähltes Thema dreht.

In den Sommermonaten Juli und August werden jedes Jahr Projekte für 8 – 15 jährige Kinder im Rahmen des **Ferienspaßes** der Stadtgemeinde Attnang - Puchheim angeboten (Nacht der Spiele, Kochduell,...), die an Stelle des offenen Betriebes max. 2mal die Woche durchgeführt werden.

1.4.2 Ziele

Gerade das Jugendalter kann entwicklungspsychologisch wohl als eine der schwierigsten Lebensphasen eines Menschen bezeichnet werden. Gerade benachteiligte Jugendliche erleben diese Zeit oftmals als doppelte Belastung.

Als Ziele und deren Mittel kann man daher bezeichnen:

- Hilfestellung in schwierigen Lebenssituationen - Ressourcen aufzeigen, unterstützen, vermitteln
- Soziale Integration (Erlernen des Einhaltens von Regeln und Strukturen)
- Erwerb von Handlungskompetenz und/oder Erweiterung des Verhaltensrepertoires (Aufzeigen alternativer Verhaltensweisen, Vorbildwirkung, positive Verstärkung)
- Gemeinschaft (Beziehungen fördern, funktionierende Beziehungen aufzeigen)
- Begegnungen ermöglichen: Respekt und Toleranz im Umgang mit Menschen anderer Herkunft, Kultur, Geschlecht, Glaubensgemeinschaften, usw. (Vorbildwirkung: JUZ als Raum in dem ein tolerantes und gemeinsames Miteinander stattfindet)
- Beheimatung (den Jugendlichen Heimat geben, Aufenthaltsort sein)

1.5 Grundprinzipien

1.5.1 Ganzheitlichkeit und Individualität

Im nang-pu haben wir eine lebensweltorientierte Betrachtungsweise der Jugendarbeit. Daraus folgt den einzelnen Jugendlichen nicht isoliert zu betrachten, sondern im Zusammenhang mit sozialen Systemen (Schule, Familie, Clique etc.) in denen er sich befindet. Besonders durch das kulturell gemischte Klientel unserer Jugendlichen müssen wir das Individuum eingebettet in all diesen Lebenswelten begreifen und interkulturell sensibel agieren.

1.5.2 Handlungskompetenz und Handlungsmöglichkeit

Wir gehen von der Handlungskompetenz und vor allem der Handlungsmöglichkeit jedes einzelnen Jugendlichen aus. Dies bedeutet, dass jedes Mädchen/ jeder Bursch das Recht und die Fähigkeit hat, für sich selbst zu entscheiden. Dadurch wird der Mensch zum Gestalter seiner eigenen Entwicklung, was natürlich sowohl in die positive als auch in die negative Richtung gehen kann. Im JUZ nang-pu wird den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben von diesem Recht bewusst Gebrauch zu machen, bzw. sich die nötigen Kompetenzen an zu eignen, durch selbst bestimmte Entscheidungen das eigene Leben und die eigene Entwicklung positiv zu beeinflussen.

Dies wird unterstützt durch die JugendleiterInnen in Form von

- positiver Verstärkung eigenverantwortlichen und selbständigen Handelns
- Aufzeigen von alternativen Handlungsmöglichkeiten- z.B. Konflikte ansprechen und nicht in Form von Aggression zum Ausdruck bringen
- Herausfiltern und Unterstützen individueller Talente und Fähigkeiten
- Fördern von Beziehungen, Gemeinschaft, Toleranz, Respekt
- Vorbildwirkung- eigener Umgang mit Emotionen und Umgang im Team miteinander → Lernen am Modell

1.5.3 Akzeptanz

Akzeptanz im nang-pu bedeutet die jungen Menschen als Personen anzunehmen, ihnen zuzuhören, sie ernst nehmen, ihnen aber gleichzeitig Werte und Konfliktlösungsstrategien auf zu zeigen. Anknüpfungspunkt sind nicht die Probleme, die Jugendliche machen, sondern die Probleme, die sie subjektiv und individuell haben. Akzeptanz ist ein notwendiger Grundsatz um professionelle Beziehungsarbeit leisten zu können.

1.5.4 Freiwilligkeit und Anonymität

Freiwilligkeit bedeutet, dass die Jugendlichen selbst über Dauer, Häufigkeit und Intensität des Kontaktes zum Jugendzentrum entscheiden können. Sie können die Angebote des nang-pu (z. B.: Beratungsgespräche) freiwillig jederzeit in Anspruch nehmen.

Selbstverständlich gibt es gewisse Strukturen und Regeln die eingehalten werden müssen (Hausordnung), um den Jugendlichen Orientierung zu geben und um ein respektvolles Miteinander zu gewährleisten. Bei Nichteinhaltung wird ein klärendes Gespräch mit dem Betroffenen gesucht, sowie eine adäquate Wiedergutmachung gemeinsam überlegt. Diese Konsequenz wird vorrangig mit einem Teammitglied geleistet, um die Beziehung zu fördern. Als letzte Konsequenz kann auch ein Hausverbot mit variabler Dauer erteilt werden.

Zwecks Evaluierung der Frequentierung und zur Alterskontrolle wird von den JugendleiterInnen eine Namensliste geführt, trotzdem bleiben Personen und Inhalte der Gespräche anonym, um

- das Vertrauensverhältnis aufrecht zu erhalten
- die Grundsätze der Sozialarbeit zu wahren (Verschwiegenheit, Vertraulichkeit).

1.5.5 Parteilichkeit

Ähnlich wie bei mobiler Jugendarbeit ist offene Jugendarbeit im nang-pu eine Lobby für Jugendliche. Das JUZ stellt somit einen Ort dar, welcher für die Bedürfnisse der Jugendlichen im Allgemeinen und im Individuellen auftritt und diese auch in der Öffentlichkeit sichtbar macht. Wir stehen auf der Seite der Jugendlichen.

1.4.4. Empathie

Ein empathischer Umgang mit den Jugendlichen ist besonders wichtig, um sich in sie hinein zu versetzen und dadurch ein Stück weit ihre Reaktionen und Handlungen nachvollziehen zu können. Das bedeutet auch sie auf der emotionalen Ebene „abzuholen“ auf der sie sich gerade befinden, um dadurch auch Überforderungen vor zu beugen.

Dies beinhaltet jedoch nicht, die Sichtweise der Jugendlichen zu übernehmen. Gegebenfalls heißt das auch einen Schritt aus der Situation hinaus zu machen um wieder eine objektive Sicht zu bekommen.

1.4.5. Kostengünstigkeit

Alle Angebote im nang-pu sind entweder kostenlos (Billard, Playstation, diverse Spiele, Wuzzeltisch, Internet usw.) oder sehr kostengünstig (Preise der Getränke und Snacks) um sie für alle Jugendlichen nutzbar zu machen. Es herrscht allerdings kein Konsumzwang und es können auch mitgebrachte Speisen und Getränke konsumiert werden. Diverse Aktionen oder Projekte werden so organisiert, dass nur ein geringer Unkostenbeitrag anfällt.

2 Arbeitsweisen und inhaltliche Zielsetzung

Beschäftigt sind vom Verein drei JugendleiterInnen, die alle eine Ausbildung im sozialen Bereich absolviert haben müssen. Eine von ihnen hat die Zentrumsleitung inne. Die Anstellung der drei JugendleiterInnen deckt die Öffnungszeiten möglichst effizient ab.

Ebenso finden immer wieder PraktikantInnen einer einschlägigen Ausbildung (bspw. Fachhochschule für Soziale Arbeit) Platz bei uns.

3.1. Methoden

3.1.1. Gruppen-, Cliquenarbeit

Das nang-pu arbeitet mit Gruppen von Jugendlichen, sowie Einzelpersonen. Diese Gruppen variieren täglich in Größe, Form, Dynamik, Geschlecht, Kultur; sind sie doch abhängig von den einzelnen Mitgliedern bzw. den Cliquen des jeweiligen Tages.

Auffallend sind Cliquen, die immer wieder gemeinsam das JUZ aufsuchen. Wichtig scheint daher besonders in der Gruppenarbeit die spezifische Cliquenarbeit. Ein Grundverständnis der/des Jugendleiterin/ Jugendleiters für die Cliquen muss gegeben sein, da diese einen wichtigen Stellenwert in den Lebenswelten der Jugendlichen einnehmen. Ziel in diesem Sinn ist daher nicht, den Jugendlichen aus der Clique zu lösen, sondern die Clique bei individuellen und/ oder Gruppenproblemen in die Lösungsversuche mit einzubeziehen. Wichtig scheint aber auch einzelne Cliquen miteinander zu verbinden und Einzelpersonen, die das JUZ alleine aufsuchen, in die Gruppe zu integrieren.

3.1.2. Einzelfallhilfe

Einzelgespräch: Immer wieder suchen die Jugendlichen selbst ein vertrauliches Gespräch mit einem der JugendleiterInnen. Daher spielt in dieser Hinsicht die Einzelfallhilfe als Methode eine Rolle. Meist suchen Jugendliche in diesem Fall Hilfe bei der Lösung eines konkreten Problems (bspw. Schulproblem, Probleme mit der Polizei, o.Ä.) oder möchten „einfach nur reden“ (bspw. Probleme und Belastungen in der Familie, usw.).

Neben der Unterstützung des einzelnen Jugendlichen bei diversen Problemen, findet das Einzelgespräch auch nach eskalierten Situationen statt. Dies scheint besonders wichtig, da der Vorfall nachbe- und aufgearbeitet werden muss. Der Jugendliche soll selbst nach seinem eigenen Fehlverhalten gefragt werden, und transparente Vereinbarungen für die Zukunft sollen getroffen werden.

Vermittlung: Ergeben sich im Gespräch Problembereiche, die von anderen sozialen Einrichtungen besser abgedeckt werden können, vermitteln wir den Betroffenen einen Kontakt zu diesen (z.B.: AMS, basecamp, etc.). Deshalb ist die Vernetzung und der Kontakt zu anderen Sozialeinrichtungen unumgänglich. Ein Infopool mit diversen Flyern und Angeboten steht den Jugendlichen jederzeit zur Verfügung.

3.2. Arbeitsschwerpunkte

3.2.1. Offene Jugendarbeit

Der Ablauf und die Strukturierung des täglich laufenden Betriebs müssen regelmäßig geplant und bei Bedarf geändert werden.

Schwerpunkt der Jugendarbeit im JUZ nang-pu ist der **offene Betrieb**, in welchem alle Jugendlichen Platz haben, um sich überwiegend selbstständig zu beschäftigen und die Freizeit miteinander zu gestalten. Wichtig im offenen Betrieb ist die Mischung aller Altersklassen mit dem Ziel des gegenseitigen Lernens untereinander. Den Jugendlichen soll die Möglichkeit geboten werden, in einem geschützten Rahmen ihren altersgemäßen Bedürfnissen nach folgenden Punkten nachzukommen:

- Bewegung und Sport
- Spiel und Spaß
- Kontakt und Gemeinschaft
- Beratung und Information

Im offenen Betrieb stehen den Jugendlichen folgende Angebote frei zur Verfügung:

- Tischfußball (Wuzzeln)
- Billard
- Tischtennis
- Diverse Brett- und Computerspiele

- W-Lan
- Fernseher, DVD, Playstation
- Kreatives Gestalten
- Dart
- Internet surfen

Gegen einen geringen Selbstkostenbeitrag können die Kids folgendes Angebot nutzen:

- Drucken
- Barbetrieb- Getränke und Snacks zu kostengünstigen Preisen (Pizza, Baguette, Süßigkeiten und alkoholfreie Getränke)
- Musikanlage im Proberaum (z.B. Beatboxen, Rap...)

Das Jugendzentrum nang-pu ist 25 Stunden in der Woche geöffnet. Die Sommeröffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 14:45 bis 19:45 Uhr. Im Winter hat das Jugendzentrum Montag bis Freitag von 14:00 bis 19:00 Uhr geöffnet.

Neben den Öffnungszeiten stehen den MitarbeiterInnen Bürozeiten im JUZ zur Verfügung. Hier werden Bürotätigkeiten ausgeführt, wie etwa Öffentlichkeitsarbeit, Buchhaltung, Mails, Berichte verfassen, Vernetzungskontakte usw.

3.2.2. Projektorientierte Jugendarbeit

1-2 Mal im Monat werden Projekte und Veranstaltungen angeboten, welche sowohl von den Wünschen der Jugendlichen, der jeweiliger Jahreszeit und Witterung, als auch von personellen und finanziellen Ressourcen abhängig sind. Solche Projekte können sowohl spontane, kurze Aktionen (bspw. Lagerfeuer, Tischtennisturnier, etc.) oder auch aufwendigere Projekte (Graffiti – Workshop, Fußballturnier, Beatbox-Workshops etc.) sein.

Diese Projekte sollen folgende Aspekte beinhalten:

- bedürfnisorientiert: setzen bei Themen an, die die TeilnehmerInnen betreffen und interessieren; sprechen möglichst viele Bedürfnisse ganzheitlich an; bieten Gestaltungsmöglichkeiten (Diskussionen, Befragungen, Workshops, usw.); setzen an vorhandenen Stärken und Ressourcen an
- ergebnis-, bzw. zielorientiert: Projektziel und zeitlicher Ablauf sind klar definiert- daher keine längerfristigen Verpflichtungen für die Jugendlichen und leichtere Motivationsarbeit
- öffentlichkeitsorientiert: die Öffentlichkeit (Bevölkerung, Presse, Stadt, usw.) wird über die Ergebnisse informiert
- erfolgsorientiert: realistisches Erfolgserlebnis durch Spaß, Genuss, Neugierde, Interesse
- sinnorientiert: Jugendliche sollen durch Projekte sinnvolle Freizeitbeschäftigung erfahren
- handlungsorientiert: Selbstorganisation, Eigentätigkeit, vorhandene Fähigkeiten und Stärken werden genutzt
- präventiv: wie Lovetourbus, Schul-Projekte etc.

3.2.3. Geschlechtssensibles Arbeiten

Geschlechtssensibles Arbeiten nimmt eine zentrale Rolle im nang-pu ein, da Mädchen und Burschen verschieden sozialisiert sind und ihnen durch die Gesellschaft unterschiedliche Rollen zugewiesen werden. Es ist daher wichtig, beiden Geschlechtern die Möglichkeit zu geben in den zugeordneten Rollen und Stereotypen des anderen Geschlechts Erfahrungen zu sammeln und diese auch zu zulassen (bspw. Burschen: tanzen, Mädchen: Fußball). Diese Erfahrungen werden eher durch eine geschlechtshomogene Gruppe gemacht, da die Kids so nicht versuchen das andere Geschlecht zu beeindrucken (Angst nicht als „echter Mann“ bzw. „wirkliches Mädchen“ angesehen zu werden).

Aufgrund der überwiegenden männlich dominierten Besucherfrequenz des Jugendzentrums soll Mädchen Raum und Platz gegeben werden und diese auch auf diversen Gebieten gefördert werden. Hierfür gibt es den eigenen **Mädchenraum**.

Die Mädchen können den Mädchenraum generell jeden Tag als Rückzugsort nutzen (sei es für Gespräche, Schminken usw.). Der Mädchenraum ist auch nach den Bedürfnissen der Mädchen eingerichtet und gestaltet worden, und ist für Burschen nicht zugänglich.

Im Winter treffen sich die Jungs 1x pro Woche im Turnsaal der Hauptschule, im Sommer kann das Freizeitgelände für die **sportliche Betätigung** genutzt werden, um dem vermehrten Bedürfnis nach Bewegung (welches oft durch Aggressionen nach Außen getragen wird) nach zu kommen. In dieser Gruppe können sich die Burschen untereinander messen und ihre Gefühle durch das nonverbale Mittel der Bewegung zum Ausdruck bringen. Sie lernen durch den Sport auch Rücksicht auf andere zu nehmen, Gruppengefühl und Gruppenzusammenhalt, Aufbau einer Frustrationstoleranz, Akzeptieren von erstellten Regeln und Umgang mit Konflikten.

3.2.4. Präventionsarbeit

Präventionsarbeit bedeutet Aufklärung der Jugendlichen über diverse Gefahren, rechtliche Situationen, Jugendschutzgesetz etc., z.B. durch Workshops, Diskussionsrunden, Infostände etc. Angestrebt werden diverse Kooperationen mit Schulen, der Polizei und anderen relevanten Einrichtungen.

3.2.5. Partizipation durch das Ehrenamtlichen - Team

Ehrenamtliche (kurz EA) sind Jugendliche von 12 bis 19 Jahren, die regelmäßig das JUZ nang-pu besuchen, und die darüber hinaus Verantwortung für das JUZ übernehmen wollen, sich als Gruppe regelmäßig treffen, bei der Monatsplanung beteiligen, Veranstaltungen mit organisieren, Bardienste machen, die Instandhaltung des JUZ beachten und aktiv mitarbeiten das JUZ als einen offenen Treffpunkt für alle zu gestalten. Die EA sollen eine besondere Gruppe von BesucherInnen sein, die sich auch der Ziele, Aufgaben und Regeln im JUZ bewusst ist und diese auch in der Gemeinschaft vertritt. Gemeinsam mit den EA wurde ein umfassendes Konzept mit dem Titel „Ehrenamtliche im Jugendzentrum nang-pu“ erstellt, woraus detaillierte Information zu entnehmen sind.

3.3. Qualitätssicherung- Professionalität

Um professionell, effektiv, konstruktiv und – vor allem – bedürfnisorientiert arbeiten zu können, bedarf es einer Qualitätssicherung und einer damit einhergehenden jährlichen Evaluation (Teamklausur).

3.3.1. Vernetzung/ Zusammenarbeit

Wichtiger Bestandteil ist die Zusammenarbeit und die ständige Vernetzung mit anderen Institutionen im Bezirk Vöcklabruck. Diese wird versucht immer weiter auszubauen und zu erweitern. Hauptvernetzungspartner sind u.a.:

- Stadtgemeinde Attnang-Puchheim
- Neue Mittelschule Attnang- Puchheim
- Streetwork Vöcklabruck
- Jugendzentren in der Umgebung
- Land Oberösterreich (Abteilung Bildung, Jugend und Sport)

Weiters wird mit allen Einrichtungen und Stellen der Umgebung zusammengearbeitet, welche auch mit Jugendlichen arbeiten, gegebenenfalls wird vernetzt oder weitergeleitet (Jugendwohlfahrt, AMS Jugendliche, usw.)

Das JUZ nang-pu ist Mitglied der bundesweiten Organisation für Jugendarbeit (bOJA), die eine Österreich weite Vernetzung, sowie die Teilnahme an jugendspezifischen Seminaren und Weiterbildungen ermöglicht.

3.3.2. Reflexion/ Supervision/ Fort- und Weiterbildung

Die **Reflexionsbereitschaft** der/ des einzelnen JugendleiterIn ist für das professionelle Arbeiten mit Menschen von enormer Bedeutung. Den MitarbeiterInnen muss bewusst sein, dass jegliches Handeln und jegliche Betrachtungsweise nie objektiv sein kann, denn auch sie sind gefangen in ihrer eigenen Geschichte. Sowohl individuelle Reflexionsbereitschaft als auch Reflexionen im Handlungsfeld und im Team sind notwendig, um ein professionelles Arbeiten zu gewährleisten. Hierfür gibt es fixe Zeiten für Reflexionsgespräche, sowohl im Team als auch in der Supervision.

Die **Supervision** ist eine Beratungsform mit den Zielen des Teambuildings und der Reflexion des Arbeitsalltages. 1x pro Monat kommt zu diesem Zweck ein Supervisor in die Einrichtung.

Fort- und Weiterbildung wird von den MitarbeiterInnen in Form von Workshops, Tagungen, usw. in Anspruch genommen, sofern diese aktuellen Themen ansprechen und terminlich sowie finanziell möglich sind.

3.3.3. Mitarbeitergespräche

Mitarbeitergespräche, geführt durch die Zentrumsleitung, sollen in jedem ersten Quartal des Jahres stattfinden. Themen der Mitarbeitergespräche sind Zufriedenheit, Fort-/ Weiterbildung, konkrete Ziele stecken für das Jahr und Vereinbarungen treffen.

3.3.4. Team / Klausur

Teamsitzungen finden nach Möglichkeit einmal in der Woche statt und sollen Aufgaben und deren Zuständigkeiten klären, sowie die Praxis reflektieren. Einmal jährlich wird in einer Team-Klausur das vergangene Jahr reflektiert und das kommende Jahr geplant.

3.3.5. Fachgespräche (Personalgespräche)

Personalgespräche werden vom Personalausschuss des Vorstandes mit den JugendleiterInnen geführt und klären vor allem jene Themen die sowohl Verein als auch den Betrieb betreffen. Hier werden auch Aufgaben verteilt und Vereinbarungen getroffen.

3.3.6. Zentrumsleitungs-Gespräch

Halbjährlich findet ein Gespräch zwischen der Zentrumsleitung und einem Mitglied des Personalausschusses statt, um die gesteckten Ziele zu überprüfen und offene Fragen zu klären.

3.3.7. Vorstandssitzungen / Vorstandsklausur

Vorstandssitzungen, an denen auch die Zentrumsleitung teilnimmt, finden in regelmäßigen Abständen statt. Diese dienen einerseits organisatorischen Zwecken und andererseits dazu, wichtige Entscheidungen im Plenum zu treffen. Zusätzlich wird von der Zentrumsleitung ein kurzer Bericht über den Offenen Betrieb und die Projekte des JUZ erstattet, um alle Vorstandsmitglieder auf den gleichen Informationsstand zu bringen. Im Anschluss an die Teamklausur findet einmal jährlich eine Vorstandsklausur statt, um die Ergebnisse der Teamklausur zu besprechen.

3.4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeit wird regelmäßig über Aktionen, Projekte und Neuigkeiten im nang-pu mit Hilfe der Presse informiert. In jeder Ausgabe der Gemeindezeitung Attnang-Puchheim steht uns eine halbe Seite für News zur Verfügung. Mit den OÖ Nachrichten, der Vöcklabrucker Rundschau und den Tipps stehen wir für Zeitungsartikel in Kontakt.

Ein vierteljährlicher Newsletter soll die Mitglieder des Gemeinderates und den Bürgermeister über aktuelle Projekte und Veranstaltungen des JUZ informieren. Weiters findet vierteljährlich ein Jourfix mit dem Bürgermeister und der Zentrumsleitung statt.

Informationen über Veranstaltungen, Projekte, Workshops, usw. sollen nicht nur verbal via Mundpropaganda über die JugendleiterInnen die Jugendlichen erreichen, sondern auch klar und einfach formuliert sichtbar gemacht werden. Dies geschieht durch

- Homepage
- Info- Wand im Eingangsbereich
- „Mundpropaganda“
- Nachrichten auf unserer Facebook - Seite